

so macht der berühmte Otto von Freising († 1158) in seiner Weltchronik den häufigsten Gebrauch von den Psalmen, Jes., Daniel; danach folgen die Evangelien (am seltensten Marcus), danach Röm. und I. Cor. Unbenutzt bleiben bei Otto 13 Bücher des Alten und 3 des Neuen Testaments. Im Unterschied von H. vermeidet es Otto aber, in seinen Werken den rein historischen Stil enger an den Bibelstil anzulehnen, so daß in den ersten sieben Büchern seiner Weltchronik und seinen *Gesta Friderici imperatoris* die Bibelwendungen meist nur in den eingeschalteten Betrachtungen zur Geltung kommen. Ganz anders dagegen verfährt Otto im eschatologischen VIII. Buch seiner Chronik¹). In den Bibelziten dieses Buches finden sich übrigens in VIII.12. 30 auch zwei mittelbar entlehnte Stellen der sog. Itala statt des C-Textes der Vulgata (s.u.), aus Schriftstellern entnommen: Exod. 21, 22f. aus Hugos von St. Victor *Summa Sententiarum* nach Pseudoaugustins *Quaestiones vet. et novi Test.* und die Jesaiastelle 9, 6 (Septuagintatext): *magni consilii angelus* statt *consiliarius* der Vulgata, aus Hieronymus' Kommentar in das Missale übernommen (Intr. III. *missae Nat., ad missam maiorem*). Ein entsprechender Nachweis von vorhieronymischen Bibelziten in den von H. in sein Werk eingeflochtenen Zitaten aus Missale und Brevier ließ sich noch nicht führen.

Über die Gestalt des von H. studierten Bibeltextes (s. auch oben S. 108) lassen sich Beobachtungen anstellen, ausgehend von den Varianten der älteren und jüngeren Versionen der Lateinübersetzung nach P. Sabatier, *Biblorum . . . latinae versiones antiquae* (1743) und Jülicher und Matzkow, *Itala. Das N.T. in altlatein. Überlieferung I: Das Matth.-Evang.* (1938). II: *Das Marcus-Evang.* (1940), vgl. v. Soden, *Das Griech. N.T. mit Varianten-Apparat* (1913), dazu H. Rönsch, *Itala und Vulgata* (21875) und Ph. Thielmann, *Über die Benutzung der Vulgata zu sprachlichen Untersuchungen*, *Philologus* 42 (1884) S. 319—378²).

¹) Vgl. A. Hofmeisters Untersuchung, *NA. 37* (1912) S. 719f.

²) Vgl. J. Denk, *Die altlatein. Bibel* (1914); Fr. Stummer, *Einführung in die lat. Bibel* (1928) S. 57—74, z.T. nach Fr. Kaulen, *Sprachl. Handbuch zur Vulgata* (1901); Plater and White, *A Grammar of the Vulgata . . .* (1926); B. Linderbauer, *St. Benedicti Regula Monachorum* (1926); J. Schrijnen, *Charakteristik des altchristl. Lateins* (1932); K. Strecker, *Einführung in das Mittellatein* (1939). Im Anschluß daran: Overbeck, *Über die Anfänge der patrist. Literatur*, *HZ. NF. 12* (1882) S. 41 ff.: *Formengeschichte der christl. Lit.*, vgl. Norden, *Die antike Kunstprosa* I, 479. Vgl. weiter den Artikel „Bibelübersetzungen“ in der *Prot. Real-Enz.*, desgl. in *Wetzers und Weltes*